

Vierteljährl. Abonnements-
preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 120.

Halle, Montag den 25. Mai
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Anzeige.

Bei der am 20. und 21. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 71ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der erste Haupt-Gewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 98,545 nach Breslau bei Schreiber; 2 Haupt-Gewinne zu 10,000 Thlr. fielen auf Nr. 50,931 und 72,028 nach Potsdam bei Wacker und bei Hiller; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 11,303 nach Jauer bei Gürtler; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 45,634. 52,411. 57,142 und 69,080 in Berlin bei Baller und bei Seeger, nach Köln bei Reimbold und nach Halberstadt bei Eufmann; 17 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2762. 4922. 12,107. 15,449. 17,463. 24,762. 40,154. 48,780. 54,392. 54,935. 77,902. 82,227. 83,241. 87,485. 96,520. 98,804 und 105,230 in Berlin bei Alexin, bei Burg, bei Magdorff und bei Seeger, nach Breslau bei Löwenstein und 2mal bei Schreiber, Köln bei Reimbold, Driesen bei Löwenberg, Elberfeld bei Benoit, Erfurt bei Erdster, Slogau bei Levysohn, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Heygster, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Marienwerder bei Schröder und nach Posen bei Leipziger; 37 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 4393. 6642. 8340. 9152. 9821. 11,463. 20,672. 22,905. 29,971. 31,220. 32,410. 37,939. 49,821. 52,406. 55,737. 58,074. 60,803. 62,537. 62,650. 64,028. 75,592. 75,982. 77,349. 81,161. 81,194. 86,834. 89,149. 89,762. 96,503. 99,026. 99,311. 99,830. 100,903. 101,565. 102,781. 106,821 und 109,978 in Berlin 2mal bei Burg, bei Joachim, bei Magdorff, bei Mendheim und 5mal bei Seeger, nach Breslau 4mal bei F. Holschau und bei Schreiber, Bromberg bei Schmucl, Coblenz bei Stephan, Düsseldorf 2mal bei Spag, Elberfeld bei Heymer, Frankfurt bei Salzmann, Halle 2mal bei Lehmann, Jüterbog bei Gestewitz, Königsberg in Pr. bei Burchard,

Magdeburg bei Koch, Marienwerder bei Schröder, Mülhausen bei Blachstein, Oppeln 2mal bei Bender, Posen bei Bielefeld und 2mal bei Leipziger, Reichenbach bei Parisien, Sagan 2mal bei Biesenthal und nach Stettin bei Wilsnach; 76 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 772. 1698. 3784. 6141. 8180. 8348. 9845. 12,725. 12,878. 16,498. 18,721. 18,722. 18,792. 21,775. 21,904. 22,557. 24,421. 25,423. 26,547. 29,919. 30,311. 30,576. 31,184. 32,242. 33,498. 37,673. 38,397. 38,787. 41,184. 41,246. 48,748. 49,003. 49,524. 50,118. 51,362. 51,933. 52,846. 54,366. 54,940. 57,328. 58,488. 59,265. 61,142. 61,598. 63,688. 64,039. 64,927. 66,121. 67,823. 67,866. 70,159. 71,569. 71,736. 74,117. 76,263. 76,705. 78,611. 79,483. 81,873. 82,309. 83,706. 83,748. 84,443. 86,466. 86,515. 91,919. 94,021. 95,587. 96,710. 97,478. 97,508. 98,453. 98,600. 101,349. 104,946 und 109,614.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 22. Mai 1835.

Königl. Preussische General-Lotterie-
Direction.

Deutschland.

Halle, d. 23. Mai. Am 10. d. M. fand zu Lebendorf bei Cönnern die Feier des fünfzigjährigen Amts-Jubiläums des dasigen Pastor Johann Samuel Grobe Statt. Schon am frühen Morgen dieses Tages wurde der Jubilar von der vor der Pfarrwohnung versammelten Gemeinde durch Absingung eines passenden geistlichen Liedes begrüßt, so wie ihm auch die zum Kirchspiel Lebendorf gehörige Filialgemeinde ihre theilnehmenden Empfindungen und Glückwünsche durch Ueberreichung eines Gedichtes noch besonders ausdrückte. Die sämmtlichen Geistlichen

der Diöces Cönnern, zu welcher Lebendorf gehört, hatten sich an diesem Tage Vormittags gleichfalls in der Amtswohnung des Jubilar eingefunden, und demselben ihre herzlichsten Glückwünsche zu diesem festlichen Tage dargebracht. Gegen 11 Uhr Vormittags wurde der Jubilar, nachdem sich abermals die Gemeinde vor der Pfarrwohnung versammelt, wobei sich noch viele Einwohner auswärtiger, in der Nähe belegener, Ortschaften eingefunden hatten, von dem Superintendenten Bamme, in Begleitung sämtlicher übrigen Geistlichen der Diöces Cönnern und der Gemeindeglieder, unter Absingung eines geistlichen Liedes und unter dem Geläute aller Glocken, während zwei vorausgehende Jungfrauen des Orts Blumen streuten, zur Kirche geführt. Am Eingange des Kirchhofs war eine mit Blumen geschmückte, in der Mitte mit einer passenden Inschrift versehene Ehrenpforte errichtet, wodurch der Zug nach der Kirche seine Richtung nahm. Hier angelangt, begann nun die religiöse Feier. Am Schluß des Einleitungsgesanges trat zunächst der Sohn des Jubilar, der jetzige Diakonus Grobe zu Cönnern, vor den Altar und sprach ein auf die Feier des Tages bezügliches Gebet. Hierauf betrat am Schluß des Hauptliedes der Jubilar die Kanzel, und hielt über die Worte 1. B. Mose 32, v. 10: „Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du an deinem Knecht gethan hast“, die Jubelpredigt, und sprach sich nach Anleitung dieser Textesworte mit frommer Begeisterung und mit ergreifender und rührender Beredsamkeit über die Gnade Gottes aus, welche ihm nicht nur in seinem zeitherigen Leben, sondern insbesondere während der Führung seines Amtes erwiesen worden. Nach Beendigung der Predigt trat der Superintendent Bamme vor den Altar, welchem sich der Jubelgreis gegenüberstellte, und sprach in kräftigen und eindringlichen Worten über die hohe Bedeutung des festlichen Tages zu der versammelten Gemeinde. Am Schluß der Rede überreichte der Superintendent die bei demselben zur Abgabe an den Jubilar eingegangenen Glückwünschungsschreiben der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg, des Hochwürdigsten Consistoriums der Provinz Sachsen und des Hochwürdigsten Herrn General-Superintendenten und Bischof Dr. Dräseke, welche von dem Jubilar erbrochen und dann von dem Superintendenten vorgelesen wurden. Vor Allen aber hatten Se. Majestät der König allergnädigst des Jubilar zu gedenken und demselben die Insignien des Rothten Adler-Ordens 4ter Klasse zu verleihen geruht, mit deren Ueberreichung an diesem festlichen Tage der Superintendent Bamme beauftragt worden war, welche dann auch am Altar erfolgte. Nach Beendigung der gottesdienstlichen Feier versammelten sich die Geistlichen der Diöces in der Amtswohnung des Jubilar, wo zur Beschließung des festlichen Tages ein Mahl veranstaltet worden war. Hier wurde durch den Superintendenten Bamme ein von den Geistlichen der Diöces zum Andenken an diesen Tag bestimmter silberner, inwendig vergoldeter, Pokal, worauf die Namen sämtlicher Geistlichen der Diöces Cönnern gestochen

waren, dem Jubilar überreicht, und aus demselben der erste Toast auf das Heil und Wohl Sr. Majestät des Königs und des ganzen Königlichen Hauses dargebracht. Eben so hatte noch die Gemeinde Lebendorf für den Jubilar zum Andenken einen silbernen, inwendig vergoldeten Pokal anfertigen lassen, welcher demselben auch an diesem festlichen Tage überreicht wurde.

Berlin, d. 23. Mai. Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, Präsident der Hauptverwaltung der Staats-Schulden, Chef der Verwaltung des Handels-, Fabrik- und Bauwesens und des Seehandlungs-Instituts, Rother, ist nach Karlsbad von hier abgereist.

Karlsruhe, d. 18. Mai. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer legte der Finanzminister von Böck den am 12. d. M. zu Berlin, unter Vorbehalt der Zustimmung der badischen Stände, abgeschlossenen Zollvereinigungs-Vertrag des Großherzogthums Baden mit der Krone Preußen, Baiern, Sachsen und Württemberg, dem Kurfürstenthum und dem Großherzogthum Hessen und den Staaten des thüringischen Vereins zur Berathung vor. In einem kurzen, die Verhältnisse jenes hochwichtigen Vereins scharf und bestimmt darstellenden Vortrage bemerkte der Minister, daß es sich bei den ständischen Berathungen über den vorgelegten Gegenstand einfach um Annahme oder Verwerfung jenes Traktats, nicht aber um Aenderung in den einzelnen Bestimmungen handeln könne. Man ist jetzt auf das Höchste auf den Ausspruch der Kammern gespannt. (Nach diesem Vorgange ist eine kürzlich aus dem Kölner „Handelsorgan“ in die meisten deutschen Blätter übergegangene irrige Mittheilung, wonach Baden von den Zollvereinigungs-Verhandlungen gänzlich zurückgetreten sei, zu berichtigen.)

Die Pulver-Explosion in München am 16. Mai d. J.

(Vergl. Nr. 118. des Couriers.)

(Schreiben aus München, d. 17. Mai.) Unsere Stadt ist noch heute voll von dem Unfall, der uns gestern betroffen hat, und von der großen Gefahr, welcher wir entgangen sind. Denn jetzt man statt der 300 Pulverfässer, die in die Luft flogen, das Doppelte, oder einen andern Grund und Boden unter München, als dieses Kieslager, was die Erschütterung nur wenig fortpflanzte, so läge jetzt ein Theil der Stadt in Trümmern und ihre Bewohner unter diesen verschüttet. Die Wirkungen der Explosion erstreckten sich nicht nur über die ganze Stadt und ihre Vorstädte, sondern auch auf die benachbarten Dörfer und bis nach Harlaching hinauf haben, in einem Umkreis von fast einer Meile, die Fenster der Ortschaften Schaden gelitten. In Schwabing stürzten einige Stadel ein. Die Quantität des Pulvers wird heute auf wenigstens 250 Centner angegeben*). Auffallend sind viele Erscheinungen dabei, und wie der

*) Ein Münchener Blatt spricht nur von 100 Centnern.

Druck der Atmosphäre auf Menschen und Gebäude gewirkt hat. Manche Personen wurden umgeworfen oder erschüttert (ein Maurer am Postbau stürzte von dem Gerüste), während in kleiner Entfernung von ihnen andern nichts geschah. An mehreren Häusern wurden die Fenster des ersten, an andern die der obern Stocke vorzüglich beschädigt, wieder an andern nur eine gewisse Anzahl in derselben Richtung, und der durch ihr zersplitterndes Glas in die Zimmer brechende Luftstoß war so heftig, daß er zugleich die Thüren aufriß und die diesen entgegenstehenden Fenster hinausdrückte. Aus allen diesen Erscheinungen sieht man, daß der Druck der Atmosphäre wie in einzelnen Strahlen cylindrisch wirkt. So erklärt sich auch, wie solche in großer Heftigkeit fortgestoßene Luftstrahlen oder Cylinder auf hohe Gegenstände zerstörend drücken, und z. B. von dem Dach der Frauenkirche eine große Fläche aufgehoben und auf die Straße herabgeschleudert werden konnte. Eben so sicher ist, daß die Explosion zugleich als eine Erderschütterung wirkte. In mehreren Häusern, besonders in den höhern Etagen, wankten die Mobilien und stürzten die Menschen zu Boden, in andern fielen die Plafonds nieder oder die Deden zusammen, die Scherben von den Fenstern und Gestellen, und die meisten Zimmer waren mit Staub erfüllt, zum Zeichen, daß die Fugen alle gerückt und gewankt haben. An einigen haben sich sogar Risse gezeigt. Der Schaden der Stadt läßt sich natürlich nicht schätzen; der an königlichen Gebäuden, der Münze, dem Zeughaus, der Pinakothek, (deren gegen das Pulvermagazin gelegene große Bogenfenster auf das schrecklichste sammt den eisernen Stäben verbogen und zerrissen sind), der Glyptothek, die beinahe alle Fenster verloren hat, und der königl. Residenz wird auf 25,000 fl. angeschlagen, der an Glasscheiben in der Stadt auf 100,000 fl. In der Hofgartenkaserne allein wurden 1140 Fensterscheiben zerschmettert. In der ganzen Karls- und Türkenstraße blieb nicht ein Fenster verschont. In dem Königsbau sind die schönen großen Fenster eingeschlagen, welche aus den berühmten Glasfabriken in Frankreich kamen, und von denen eine einzige Tafel 88 fl. kostet. — Man weiß jetzt, daß die Anzahl der Verunglückten leider auf 9 Personen steigt. Der Oberfeuerwerker Dahler, welcher das Geschäft in dem Magazin leitete, hinterläßt fünf unmündige Kinder und eine schwangere Frau. Außer ihm ist ein Fassbinder, der mit der Reparatur von Pulverfässern beschäftigt war, und ein Unteroffizier, ein junger und gebildeter Mann, Namens Hagemann, dessen Vater, ein Kaffetier, auf dem Schauplatz des Jammers unter den ersten war, ohne zu wissen, daß sein Sohn dort auf der Wache gewesen, in das Unglück verwickelt worden, dann fünf Artilleristen und ein Wachtposten. Dieser war bei der Explosion aufgehoben und in eine Entfernung von 300 Schritten geschleudert worden, auf das furchtbarste zerrissen von Pulver, Blei und selbst von den Backsteinen, deren mehrere in seinem Unterleibe haften, aber doch noch kenntlich als menschliche Gestalt; von den übrigen haben sich nur einzelne Gliedmaßen und Fetzen ganz ge-

schwärzt und verbrannt aufgefunden. Ein Arm war bis in das Innere der Pinakothek geschleudert worden. Die anfänglich verbreitete Annahme, daß die Veranlassung zufällig sei, stützte sich auch darauf, daß vor Kurzem 100 Centner Pulver aus Grünwald in das Magazin waren gebracht worden, und bei der Explosion der Fassbinder mit Reparatur der Fässer, welche während des Transports gelitten hatten, beschäftigt war. Bei solcher Arbeit kann ungeachtet aller Vorsicht, irgend wie mit den Schlägen ein Funke springen und zünden. Heute jedoch wurde bekannt, daß vorbedachter und freiwilliger Entschluß eines verzweifelten Menschen die Katastrophe herbeigeführt hat. Man fand nämlich in dem Tornister eines der dabei Ungelommenen, des Artilleristen Stanislaus Schmitt, einen Brief an seinen Kommandanten, in welchem er diesem, einem hiesigen Blatte zufolge, wörtlich schrieb: „Die schon seit längerer Zeit erlittene unwürdige Behandlung von Seite der Unteroffiziere der ersten Linien-Batterie, dann die Sorge für meine fernere Existenz, die ich als Soldat äußerst gefährdet sah, bewog mich, meinem Leben auf eine gewaltsame Weise ein Ende zu machen, und zwar: daß ich den Pulverturm in die Luft sprengte. Möge mir mein Vorhaben gelingen; möge ferner dieses Ereigniß den betreffenden Behörden einen Wink geben, Sorge zu tragen, daß Leute, die durch ihre Bildung Anspruch auf eine bessere Behandlung hätten, nicht behandelt werden, wie mir das Unglück zu Theil wurde, sonst könnte ein noch größeres und nicht in materieller Hinsicht allein bedauerungswürdiges Unglück entstehen. Stanislaus Schmitt.“ — Dieser Mensch, Sohn eines Schullehrers aus Oberschwaben (Günzburg, wie es heißt), war früher Student, und als solcher unnütz und träg. Er wandte sich daher schon vor drei Jahren zum Militair, ohne daß er sich dort besser befähigte. Darum blieb er ohne Avancement, und der peinliche Unterschied zwischen seiner Lage und seinen Erwartungen und Bedürfnissen hat ihn am Ende der Verzweiflung und einem Entschlusse hingegeben, der mit ihm acht Unglückliche in den Untergang gerissen hat. Man weiß, daß er für diesen Tag nicht in das Pulvermagazin kommandirt war, und einen Kameraden durch ein kleines Geschenk bewog, mit ihm zu tauschen, und ein anderer Artillerist, welcher kurz vor der Explosion durch den Unteroffizier nach der Stadt geschickt wurde, hat ausgesagt, Schmitt habe kurz vorher nachdenkend und bei einem Krug Wasser in der Wachstube gesessen und sei von dem Korporal wiederholt gemahnt worden, an sein Geschäft zu gehen, ihn selbst aber habe er mit den Worten aufzuhalten gesucht, er solle noch ein wenig warten: sie würden bald Alle zusammen gehen. Der Soldat, der sich entfernte, soll dem Magazin-Aufseher geklagt haben, daß er von einer furchtbaren Bangigkeit überfallen sei, worauf der Aufseher, über seine Furcht lachend, ihm einen Brief zu besorgen gegeben habe. Der kurz darauf erfolgte Schlag ereilte ihn auf dem Wege, warf ihn zu Boden, jedoch ohne ihn weiter zu beschädigen. Es ist wahrscheinlich, daß Schmitt die Entzündung mit einem chemischen Schwefelholzchen, das durch einfaches Reiz-

ben augenblicklich in Feuer geräth, herbeigeführt hat, und es scheint nach allem offenbar, daß seine That die ganz isolirte Handlung eines durch eigne Schuld zur Hoffnungslosigkeit getriebenen Verbrechers ist.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die der Kirche in Niemberg gehörigen Aecker, welche Michaelis d. J. pachtlos werden, sollen anderweit verpachtet werden, und ist dazu ein Termin auf

den 25. Mai,
Vormittags 9 Uhr,

in der Pfarrwohnung daselbst angesetzt, wozu Pachtlustige sich einzufinden haben.

Halle, den 2. Mai 1835.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Verpachtung und Auction.

Die Grundstücke des minderjährigen Friedrich Barth in Lüttchendorf, bestehend aus einem Hause und Zubehör, Garten, 12 Kabeln, Gemeindertheilen und 15 Aekern Land, in 8 Stücken, sollen entweder einzeln, oder im Ganzen, auf 6 Jahre lang öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu ein Termin auf

den 5. t. Mts. Juni,
um 9 Uhr,

im gedachten Hause angesetzt worden ist, wo auch an demselben Tage, Nachmittags von 2 Uhr an, 1 Kuh, 1 großes Kalb, 2 junge Schweine, 5 Hühner, 1 Kuhwagen, 1 Pflug, 1 Egge, mehreres Hausgeräthe und weibliche Kleidungsstücke meistbietend verkauft werden sollen, wozu Pacht- und Kauflustige eingeladen werden.

Amt Erdeborn, den 14. Mai 1835.

Gräfl. Schwerinsches
Patrimonial-Gericht.

Holzverkauf.

Die am 22. d. auf dem Schlage im Mittelholze bei Teicha nicht verkauften harten Stock-Klastern, sollen

den 27. d. M., früh 9 Uhr, abermals ausgedoten, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Petersberg, den 23. Mai 1835.

Der Oberförster
Fromme.

Leichte Cigarren das Duzend 2 Sgr. bei
F. A. Spieß.

Heute werden sich die Prager Musiker im Fürstenthale hören lassen.

L. Preus.

Elbinger gebleichte Glanzlichte.

Einen neuen Transport Elbinger Lichte, 6 und 8 Stück auf das richtige Ib, zu 6½ Sgr., 5 Ib für 1 Thlr., erhielt wieder in ganz vorzüglicher Güte, die Gerlach'sche Handlung in Halle.

Um fernern Mißverständnissen vorzubeugen, daß das Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister in der Steinstraße, in der Wagenfabrik des Hn. Lindner & Lange, aufgehoben wäre, zeigen wir einem geehrten Publikum ergebenst an, daß wir auch für dieses Jahr eine Auswahl modern und gut gearbeiteter Meubles in allen Holzarten im vorgenannten Lokale zum Verkauf aufgestellt haben, und versprechen, das Zutrauen, welches uns seit Eils Jahren zu Theil wurde, durch Reellheit und Billigkeit zu erhalten.

Halle, im Mai 1835.

Die vereinigten Tischlermeister des
Meubles-Magazins in der Steinstraße.

Bestes Seegras billigst bei

Ferdinand Stahlschmidt,
Leipzig'ger Straße No. 318.

Mehrfach erprobtes aromatisches Wasser zur Belebung der Gesichtsfarbe, um einem gar zu bleichen Angesicht eine natürlich-gesunde rothe Farbe und zarte Haut zu geben, ohne Nachtheil, vielmehr mit Beförderung der ganzen Gesundheit,

erfunden und einzig verfertigt von R. Willer.

Dieses kann auf ganz natürliche unschädliche Weise geschehen. Man wäscht sich zur Erreichung des vorgeschriebenen Zweckes täglich, des Morgens, das Gesicht mit diesem aromatischen Wasser, worunter aber jedesmal 4 Theile Brunnenwasser beigelegt werden muß. Bald hierauf wird sich eine gesunde Farbe auf dem Gesicht einstellen, solches sehr vortheilhaft verschönern, von Flechten und dergl. rein bleiben; ein neues Leben wird in die erschlafften Hautgefäße treten, die Circulation der Säfte wird befördert und ein sonst bleiches abgelebtes Antlitz neue Lebhaftigkeit und Frische der Jugend geben. Zugleich ist dieses Wasser wegen seines sehr angenehmen Geruchs empfehlenswerth.

Zum Beweise der wahren Aechtheit dieses aromatischen Wassers ist jedes Fläschchen mit dem königlichen Brevet-Peschast, und die umwickelte Gebrauchsanweisung, nebst Umschlag, mit dem königlichen Wappen und des Erfinders eigenhändigem Namenszug versehen.

Von diesem aromatischen Wasser ist für Eisleben die einzige Niederlage bei Herrn J. S. Lämmel, allwo das Fläschchen gegen portofreie Einsendung um 2 fl. 20 kr., oder 1 Thlr. 10 Sgr. Preuß. Cour., zu haben ist.

R. Willer,

in Zurzach in der Schweiz und in Mühlhausen im Ober-Elßaß, brevetiert v. Sr. Maj. Ludwig Philipp, König der Franzosen.

Promessen zu der am 1. Juni a. c. Statt findenden Sten Prämienschein-Ziehung sind billigst zu haben bei
H. F. Lehmann in Halle a. d. Saale.

Die diesjährige Obsterte des Oekonomie-Amts Erdeborn, an Kirtschen und Pflaumen, soll den Sten Pfingstag, den 9. Juni, Nachmittags um 3 Uhr, im dasigen Gasthose meistbietend verkauft werden.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 24. Mai. Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael Pawlowitsch von Rußland ist von St. Petersburg hier eingetroffen.

Frankreich.

Paris, d. 18. Mai. Die H. H. Trejat und Michel haben sich in einem Schreiben an den Präsidenten der Pairskammer, Baron Pasquier, als alleinige Verfasser und Bekanntmacher des mit 91 Unterschriften in der Tribune erschienenen republikanischen Schreibens an die Aprilangeklagten, in welchem die erbittertesten Schmähungen gegen den Pairs Hof ausgesprochen worden, erklärt.

Prinz Leopold von Neapel, Graf von Syracuse (Neffe der Königin der Franzosen), ist hier angekommen.

General Mina ist zu Montpellier eingetroffen.

Großbritannien und Irland

London, d. 16. Mai. Im Oberhaus stellte Herr Graf Wicklow mehrere Fragen an den Premierminister, Lord Melbourne, über die Scenen, welche bei dem Triumphzuge Lord Mulgrave's (des ehemaligen Vice-Königs von Irland) zu Dublin vorgefallen sein sollen. Das Volk hatte D'Connell leben lassen und die baldige Aufhebung der parlamentarischen Union Irlands von Großbritannien. Lord Melbourne erwiderte, es sei ihm keine offizielle Anzeige zugekommen; übrigens werde die Regierung bedacht sein, die Verfassung der Geseze in Irland aufrecht zu halten.

Bekanntmachungen.

Sämmtlichen zur Leistung von Chaussée, Bau- und sonstigen verpflichteten Ackerbesitzern im Saalkreise mache ich durch bekannt, daß des Hrn. Präsidenten Rothers Anwesenheit in Verdrückung, daß durch die extraordinäre gründliche Zustandsetzung der Staats-Chaussées die zur Fuhrenleistung Verpflichteten in diesem Jahre außerordentliche Leistungen herbeigeführt werden, welche selbst ohne Störung und Nachtheil in ihrem Wirthe- und Betriebsbetriebe nicht süglich erfüllen können, genehmigt werden:

daß die Anfuhr des diesjährigen Bedarfs an Chaussée, Unterhaltungs, Material durch Verdingen an Unternehmer beschafft werde, und sonach die zu Chausséebau - Fuhren Verpflichteten von der Natural-Fuhrleistung in diesem Jahre frei bleiben.

Die durch mein Circular vom 22. d. M. ausgeschriebenen Fuhren dürfen demnach nicht geleistet werden.

Halle, den 24. Mai 1835.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassow.

Heute als den 25. Mai soll Concert auf der Waiße durch die Döblauer Bergleute gehalten werden, wozu erbenst einladet
Röhne.

Kapitale zu 1000 und 1500 Thlr., auch größere, auf gute ländliche Hypothek auszuleihen. Auskunft theilt der Calculator Deichmann, große Stein-
No. 130.

Heute empfang ich wieder eine große Sendung Modewaaren, worunter: Kleiderzeuge, feinste französische und englische Cattune, wollene Umschlagertücher mit den neuesten Quirlanden und Rondeaus, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ groß Sommertücher in solidem und elegantem Geschmack, Flor- und Blondenschleier u. s. w.

A. Hirschfeld,
Leipzigerstraße.

Für Herren empfiehlt die neuesten Sommerkleiderzeuge, Westen, Tücher und Cravatten

A. Hirschfeld.

Ameublements-Artikel:

wollene Damaste und Noirées in allen Farben, Meubles: Zitz, glatte und gebülmte Gardinenmouffeline aller Breiten und Qualitäten, Rouleauxzeuge, Franzen und Borden empfiehlt in größter Auswahl allerbilligst

A. Hirschfeld.

Wohnungs-Veränderung.

Mein Commissions-Geschäft, welches bisher in dem Hause des Hrn. Dr. Weidemann, alter Markt Nr. 495, war, habe ich in meine jetzige Wohnung, Sandberg Nr. 263, in das sonst Braconniersche Haus verlegt.

Ich bitte ein hochzuverehrendes Publikum, mich mit dem bisher geschenkten Zutrauen auch fernerhin zu beehren, und mir recht viele gütige Aufträge zukommen zu lassen, welche ich gewiß mit der größten Pünktlichkeit und Reelität besorgen werde.

Der Commissionair Rothhardt.

400 Thlr. auf sichere Hypothek, welche zu Johannis gezahlt werden können, weist nach

Der Commissionair Rothhardt.

Etwas ganz Neues und Geschmackvolles in Kleiderzeugen empfangen in schöner Auswahl

S. Marcust & Wwe. Löwenthal,
Märkerstraße vom Markte im 2ten Gewölbe rechts.

Guts-Verkauf.

Ein Landgut 3 Stunden von Halle mit guten Gebäuden, großem Garten, einer Hufe Acker des schönsten Weizen-, Luzern- und Kleebodens, frei von allen Diensten und Auszug, soll wegen schneller Veränderung mit vollen Inventarien, 1 Pferd, 4 Stück Röhne, Schaaßen u. s. w., für 1900 Thlr., (900 Thlr. können zu 4 pCt. sicher darauf stehen bleiben), verkauft werden. Näheres ertheilt der Gutsbesitzer Kößler in Wölkitz bei Halle.

Ein Oeconomie-Verwalter mit guten Zeugnissen versehen, wünscht eine Anstellung als Verwalter, Administrator, oder auch als Oberverwalter eines Gutes. Derselbe ist 22 Jahr alt, wird durch Militairpflicht nicht behindert, und sieht nicht sowohl auf großen Gehalt als gute Behandlung. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Im geehrten Auftrage der Stadtrath Merckel'schen Erben soll Montag vor Pfingsten, als den 1. Juni c. und die darauf folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, in dem, auf dem Steinwege zu Glaucha sub No. 1704. belegenen Hause 1 Treppe hoch, der Nachlaß des Herrn Stadtrath Merckel öffentlich gegen gleich auf der Stelle zu leistende baare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Derselbe besteht in verschiedenem Gold und Silber, Porzellan, Steingut und Glas, Zinn, Kupfer und Meißing, darunter mehrere große Kessel, vielen Centnern Eisen, größtentheils in großen Reifen, Meubles und Hausgeräthe aller Art, wobei ein Fortepiano in Klügelform und ein Klavier befindlich; eine bedeutende Partie männlicher Leibwäsche und sehr gut gehaltener Kleidungsstücke, 4 Ziegen und 17 Hühner, eine große Partie Nugholz, bestehend in Bohlen, Brettern und Stangen, sämmtliche zum Betriebe einer Seidenfabrik gehörigen Geräthschaften, und eine groß Büchersammlung, darunter mehrere Bibeln in groß Folio, groß Quarto und eine französische Bibel in Pracht Ausgabe, mehrere Bilder, als Oelgemälde, Kupferstiche und Steindrücke, theils unter Glas und Rahmen, theils in Wappen sich befinden, und bemerke:

daß zum Verkauf der Stärtegeräthschaften

Mittwoch den 3ten Juni,

zum Verkauf des Nugholzes und Eisens

Freitag den 5. Juni c.,

jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr Termin festgesetzt ist.

Die Versteigerung der Mobilien und Effekten behält wie vorbemerkt von dem 1. Juni ab, jeden Nachmittag um 2 Uhr, ihren Fortgang, und soll jedesmal durch Ausruf bekannt gemacht werden.

Hierzu ladet Kaufsüchtige gehorsamst ein

Gottlieb Wächter.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 23. Mai 1835.	Pr. Cour.	Pr. Cour.	Pr. Cour.	
	Gr.	Gr.	Gr.	
St.-Schuldsch.	4 101	100 $\frac{1}{2}$	Nöpr. Pfandbr.	4 102
Pr. Engl. Ob.	30 4 99	98 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4 106 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Seeh.	- 64 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	4 103 $\frac{1}{2}$	
Km. Ob. m. l. C.	4 101	100 $\frac{1}{2}$	Schleffische do.	4 - 106 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	4 100 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Km.	- - 80 $\frac{1}{2}$	
Berl. Stadt-Ob.	4 100 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	- - 80 $\frac{1}{2}$	
Königsb. do.	4 -	Binesch. d. Km.	- - 80 $\frac{1}{2}$	
Eibing. do.	4 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	- - 80 $\frac{1}{2}$	
Danz. do. in Th.	- -	40 $\frac{1}{2}$ Gold al marco	- 216 215	
Westpr. Pfd. A.	4 102	Neue Dut.	- 18 $\frac{1}{2}$	
Gr.-Pz. Pos. do.	4 102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsb'or	- 18 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$	
		Disconto	- 5 4	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Halle, den 23. Mai.

Weizen	1 thl. 15 sgr.	-pf. bis 1 thl. 17 sgr.	6 pf.
Roggen	1 = 7 = 6 =	1 = 8 = 9 =	
Gerste	1 = = =	1 = 1 = 3 =	
Hafer	= 20 = = =	= 22 = 6 =	
Rüböl, die Sonne zu 2 Centner	30 thlr.		
Stroh, das Schock lang Roggenstroh	8 Thlr.		

Magdeburg, d. 22. Mai. (Nach Stöpelns.)
 Weizen 33 $\frac{1}{2}$ — 34 $\frac{1}{2}$ thl. Gerste 26 $\frac{1}{2}$ — 27 thl.
 Roggen 34 — 34 $\frac{1}{2}$ = Hafer 21 — 22 =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 23. Mai.

Weizen	2 thl. 20 gr.	bis 3 thl. 12 gr.
Roggen	2 = 8 =	2 = 12 =
Gerste	1 = 18 =	1 = 20 =
Hafer	1 = 6 =	1 = 8 =
Rappsaat	8 =	= =
W. Rübsen	7 = 16 =	7 = 18 =
S. Rübsen	7 =	= =
Del, die Sonne	80 = =	

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 22. Mai: 1 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 24. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Oberforst. v. Winterfeld m. Gem. a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Möller Fam. a. Hannover. — Die Hrn. Kaufl. Behre u. Wolff a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Schma a. Magdeburg. — Hr. Amtm. Thedhardt Gem. a. Püchau. — Hr. Amts- Insp. Portia a. Dresden. — Hr. O. L. Ger. Rath Müller Gem. a. Prenzlau. — Hr. Kfm. Hengel a. Frankfurt a. M. — Hr. Kaufm. Kollmann a. Aschersleben. — Hr. Kfm. St. Artoria a. Mannheim. — Die Hrn. Kaufl. Scholler u. Umbreit a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Samson u. Jun a. Braunschweig. — Die Hrn. Kaufl. Meyer Gottschalk a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Her a. Frankfurt a. M.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. v. Herrmann a. Eibfeld. — Hr. Oberforst. v. Landwüst a. Ilseburg. — Frau Geh. Justizr. Jahn a. Berlin. — Kammergerichtsr. Diving a. Berlin. — Hr. F. denrichtsr. Diving a. Trier. — Hr. Kfm. Lyr a. Gölthen. — Hr. Generalm. v. Ledebur a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Gräger a. Weidenhausen. — Kaufm. Volgwig a. Magdeburg. — Hr. Lehrl. Lange a. Altenburg. — Hr. Kfm. Becker a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Erch u. Fräul. Segner a. Eibfeld. — Die Hrn. Kaufl. B. Bauer, F. Bauer, Lumbohn u. Hr. Buchh. Wagner Magdeburg. — Hr. Kaufm. S. Lier a. Leipzig.

Goldnen Ring: Hr. Amtm. Vogt a. Sommerfeld. — Frau Oberst v. Witzleben m. Fräul. Tochter Dresden. — Hr. Stud. med. Hoffmann a. Leipzig. — Hr. Wollhändler Wänicke a. Magdeburg. Goldnen Löwen: Hr. Buchh. Wagner a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schilling a. Dresden. — Hr. Kaufm. Vödtcher a. Hamburg. — Hr. K. Redlich a. Berlin. — Hr. Buchh. Heimann Hamburg. — Hr. Kaufm. Franke m. Fam. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Nische a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schürmann m. Gem., Fräul. Wit u. Fräul. Fromm a. Hamburg.

Schwarzen Bär: Hr. Maurerm. Hollefreund Havelberg. — Hr. Stud. Niemeke a. Leipzig. No. 1232: Hr. Reg. Cond. Spring u. Hr. Protocoführer Wasscow a. Raibe a. d. Saale.